

„Fideler Diakon“ wird das Regiment übernehmen

Festkomitee stellt 33. Stadtdreigestirn vor – Session mit einem Aufmarsch Kerpener Gruppen eröffnet

Von DIETMAR FRATZ

KERPEN. Mit klingendem Spiel des Tambour- und Trompetenkorps „Edelweiß“ zog das künftige Dreigestirn auf die Bühne. Sie sind nicht irgendein Dreigestirn, sondern das 33. des 1980 gegründeten Festkomitees.

Aus den Reihen der Sindorfer „Fidelen Jungen“ stammt in dieser Session das Trifolium, das sich bei der Sessionseröffnung in der Jahnhalle bestens gelaunt präsentierte. Festkomitee-Präsident Otfried Loeber stellte die Regenten vor.

Als Rektor der Theodor-Heuss-Schule und als Diakon in der Sindorfer Pfarrei St. Maria Königin ist Philipp I. Börsch bekannt. „Ich wollte nie ein zweiter Willibert Pauels werden“, gibt sich Börsch zurückhaltend. Mit seiner Tochter tritt der Prinz regelmäßig als „Buur un sing Trien“ auf. „Das soll sich aber auf die Sindorfer Pfarrsitzung beschränken“, versichert er. Der 62-Jährige war schon in den 70er Jahren KaJuJa-Präsident in seiner Geburtsstadt Hürth und ist heute Präses und Bezirkspräses bei den Schützen. Der verheiratete Vater von zwei Kindern ist Dauerkartenbesitzer beim FC, züchtet Orchideen und fährt gerne mit dem Fahrrad.

Ihm zur Seite steht Bauer Klaus Kummerow (59). Der ge-



Bestens gelaunt präsentierten sich Philipp Börsch (M.), Klaus Kummerow (r.) und Karl-Josef Lanz als neues Stadtdreigestirn. (Foto: Fratz)

bürtige Frechener ist Kaufmann und arbeitet als Versicherungsfachwirt in Bergheim, ist bei den „Fidelen“ als Literat für das Sitzungsprogramm verantwortlich und ebenfalls FC-Fan. Mit seiner Frau reist er gerne, karnevalistische 111 Mal war er bereits auf Mallorca.

Jungfrau „Carla-Josefine“ Karl-Josef Janz ist „ein echt Sindorfer Mädchen“, wie Loeber verriet. Der selbstständige Maler- und Lackierermeister ist verheiratet und hat zwei

Kinder. Die Familie steht für ihn an erster Stelle, „danach kommen Skifahren, Kegeln und der FC Bayern“, wie der Festkomiteepäsident unter vorsichtigen „Buhs“ des Publikums preisgab.

Adjutant des Dreigestirns ist der 52-jährige RWE-Mitarbeiter und gelernte Schlosser Norbert Hündgen.

Umrahmt wurde die Vorstellung von Kerpener Gruppen, wie der Mini-Tanzgruppe und der Blaskapelle der Blatzheimer „Knollebuure“.